Israels Angriff in Katar, Charlie Kirk & Ukraine – Der versteckte Kontext | Prof. Kuznick

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Zain Raza (ZR): Vielen Dank, dass Sie heute wieder dabei sind und willkommen zurück zu einer weiteren Folge von Die Quelle. Ich bin Ihr Moderator, Zain Raza. Bevor wir mit diesem Interview beginnen, möchte ich Sie daran erinnern, unseren alternativen Kanälen auf Rumble und Telegram beizutreten. Obwohl wir 162.000 Abonnenten auf YouTube haben, haben nur einige Tausend den Übergang zu alternativen Kanälen gemacht. Wir wollen nicht, dass Sie aufhören, YouTube zu nutzen, sondern bitten Sie nur vorsorglich, diesen Kanälen beizutreten, da Google Eigentümer von YouTube ist und uns jederzeit shadowbannen und zensieren kann. Sollte dieser Tag jemals kommen, könnten wir Sie nicht mehr mit unseren Informationen erreichen, geschweige denn mit einer Ankündigung. Wenn Sie unsere Videos regelmäßig ansehen, denken Sie bitte daran, noch heute für unseren Journalismus zu spenden. Wir nehmen kein Geld von Konzernen oder Regierungen an und sind daher ausschließlich auf unsere Zuschauer angewiesen, um unsere Arbeit frei von jeglicher Einflussnahme von außen fortsetzen zu können. Um herauszufinden, wie Sie den alternativen Kanälen beitreten und für unseren Kanal spenden können, lesen Sie bitte die Beschreibung dieses Videos unten. Heute spreche ich mit dem Geschichtsprofessor und Direktor des Nuclear Studies Institute, Peter Kuznick. Peter Kuznick ist auch Autor des Buches *The Untold History of the United States* [Die ungeschriebene Geschichte der Vereinigten Staaten], welches er gemeinsam mit dem Filmregisseur und Hollywood-Produzenten Oliver Stone verfasst hat. Peter, willkommen zurück.

Peter Kuznick (PK): Schön, bei Ihnen zu sein, Zain. Ich wünschte, die Welt wäre ein bisschen besser, aber es ist schön, Sie zu sehen.

ZR: Beginnen wir mit der Ermordung des konservativen Aktivisten und Gründers von Turning Point USA, Charlie Kirk, die weltweit Schlagzeilen machte, auch hier in Deutschland. Er wurde am 10. September während einer Veranstaltung an der Utah Valley University mit einem Scharfschützengewehr erschossen.

Die Behörden bezeichnen dies als gezielten politischen Angriff. Zum Zeitpunkt dieses Interviews dauern die Ermittlungen noch an. Präsident Trump sagte gerade, dass ein Verdächtiger mit hoher Wahrscheinlichkeit festgenommen wurde, nachdem ein Hinweis von jemandem eingegangen war, der den Verdächtigen kannte. Bislang wurde noch kein Motiv bestätigt. Kirk war 31 Jahre alt und hinterlässt seine Frau und zwei kleine Kinder. Die Reaktionen auf die Tat sind stark polarisiert.

Über das gesamte politische Spektrum hinweg gab es jedoch eine allgemeine Verurteilung, von führenden Persönlichkeiten beider Parteien in den USA. Gleichzeitig habe ich selbst in den sozialen Medien gesehen, wie Menschen seinen Tod verspotteten oder sogar feierten und behaupteten, er habe es aufgrund seiner radikalen Ansichten zu Waffen, Abtreibung und seiner Verteidigung der israelischen Aktionen im Gazastreifen verdient. Innerhalb der politischen Linken haben jedoch viele solche Reaktionen entschieden abgelehnt und betont, dass politische Meinungsverschiedenheiten niemals Gewalt rechtfertigen dürfen. Auf der Rechten trauern seine Anhänger zutiefst und verurteilen die Tat. Sie warnen vor einem gefährlichen Klima politischer Feindseligkeit, das zu einer Spirale eskalieren könnte. Wie beurteilen Sie dieses Ereignis? Und was sagt es über den aktuellen Zustand der politischen Kultur in den Vereinigten Staaten aus?

PK: Charlie Kirk ist jemand, mit dem ich in keiner einzigen Angelegenheit übereinstimme. Aber niemand verdient es, getötet zu werden. Diese Art von politischer Gewalt darf unter keinen Umständen toleriert werden. Und sie breitet sich immer mehr aus. In Minnesota wurden Parlamentarier sowie die Ehefrau des einen ermordet bzw. angeschossen. Wir haben eine lange Geschichte politischer Attentate in den Vereinigten Staaten. Wenn man sich Charlie Kirks Ideen genauer ansieht, war das Gute an ihm, dass er sagte, er wolle mit den Menschen diskutieren. Und er ging an Universitäten und diskutierte. Es waren keine echten Debatten, aber zumindest war er bereit, sich mit Menschen auszutauschen, mit denen er nicht einer Meinung war. Allerdings ermutigte er seine Anhänger auch, linke oder progressive Professoren zu identifizieren und sie auf eine Abschussliste zu setzen, damit sie entlassen werden. Er sagt, er unterstütze die Meinungsfreiheit, aber das galt nicht für diejenigen, deren Ansichten er nicht teilte. Seine Ansichten finde ich abscheulich. Aber der Gedanke, jemanden zum Schweigen zu bringen – wissen Sie, bei mir kommt es selten vor, dass sehr konservative, pro-Trump- oder rechtsgerichtete Studenten in meinen Kursen sind. Ich ermutige sie, meine Kurse zu besuchen. Wenn sie in meinen Kursen sind, ermutige ich sie auch, sich zu äußern, und oft muss ich sie verteidigen oder ihnen Rückendeckung geben gegenüber den liberalen und linksgerichteten Studenten, die sie zum Schweigen bringen wollen. Ich aber heiße sie willkommen und halte es für sehr wichtig, dass es keine einfachen Schutzräume gibt, in denen man die Ideen der anderen Seite nicht hören muss.

Was Trump derzeit in den Vereinigten Staaten tut, halte ich für Faschismus. Allerdings unterstütze ich niemals politische Gewalt. Und die meisten Anhänger von Trump sind keine Faschisten. Ich kenne einige von ihnen und mag sie persönlich, und ich diskutiere gerne mit ihnen über ihre Ansichten. Es gibt eine faschistische Bewegung in den Vereinigten Staaten. Das müssen wir anerkennen. Während wir also politische Gewalt auf allen Seiten verurteilen,

müssen wir auch verurteilen, was die Nationalgarde und die Marines auf den Straßen der Vereinigten Staaten machen. Warum? Sind sie dort um Verbrechen zu bekämpfen? Blödsinn. Das hat nichts mit Verbrechensbekämpfung zu tun. Es geht darum, die Menschen mit dem Gedanken vertraut zu machen, dass die Armee, die Nationalgarde und die Marines auf den Straßen präsent sein werden. Was wir sehen, sind die Anfänge einer faschistischen Machtübernahme in den Vereinigten Staaten. Und derjenige, der Gewalt am meisten fördert, ist Donald Trump. Wenn er also solche Aussagen macht, dass wir unsere Rhetorik mäßigen müssen, dann sollten wir das zwar tun, aber es sollte bei ihm selbst anfangen. Wenn man sich seine Tweets und seine Politik ansieht, was er in den Vereinigten Staaten tut – sein Big Beautiful Bill –, dann ist das ein großes, schönes Gesetz, welches die Gesundheitsversorgung kürzt, Lebensmittelmarken kürzt, das Mittagessen in den Schulen einschränkt, Sozialprogramme für die Armen abbaut, damit er sich selbst und seinen reichen Freunden Steuersenkungen gewähren kann. Trump hat sein Vermögen seit seinem Amtsantritt verdoppelt. Was wir hier sehen, ist eine Art Korruption.

Trump sagte, er wolle ein Friedensstifter sein. Dafür habe ich ihn gelobt. Was wir hier sehen, ist keine Friedensstiftung. Es ist Kriegführung. Ich finde das, was Trump tut, abscheulich, aber der Gedanke, dass ich in irgendeiner Weise die Anwendung von Gewalt dulden oder gutheißen würde, um seine Anhänger zu stoppen, ist falsch. Und jeder, der zu solcher Gewalt greift, ist im Unrecht. Aber der Großteil der Gewalt, 95 % der politischen Gewalt in den USA, wird nicht von der Linken ausgeübt, sondern von der Rechten. Und Trump unterstützt das. Trump hat die Randalierer vom 6. Januar freigelassen, die Leute, die Polizisten zusammengeschlagen haben. Diese Leute sind die gewalttätige Randgruppe, und Trump hat sie in die Gesellschaft hinausgelassen, sie geduldet und bejubelt. Daher rührt politische Gewalt, und das, was dieser Mann getan hat, ist empörend. Er sollte dafür eingesperrt werden. Was Charlie Kirk vertreten hat, was Donald Trump vertritt, ist ebenfalls verwerflich und muss in Debatten verbal verurteilt werden. Und deshalb gehe ich an jeden Ort, an den ich kann, um mit diesen Leuten zu debattieren. Ich gehe vor allem in all diese Debattensendungen in Indien. Ich treffe mit einigen dieser Extremisten zusammen und tausche gerne Ideen aus, denn die Wahrheit sollte siegen, und wir haben die Wahrheit viel mehr auf unserer Seite als sie.

ZR: Lassen Sie uns einen Schritt zurücktreten, uns auf die internationale Bühne begeben und unseren Fokus auf den Nahen Osten richten, wo Israel seine Militäraktionen in der gesamten Region stark eskaliert hat. Diese Woche führte es Luftangriffe im Jemen durch, traf Sanaa und Al Jawf und tötete Dutzende Menschen. Dies folgt auf einen Angriff am 30. August, bei dem der Premierminister der von den Houthis geführten Regierung und mehrere Minister getötet wurden. Vor wenigen Tagen startete Israel in Doha, Katar, einen Luftangriff auf ein Treffen der Hamas, bei dem fünf Hamas-Führer getötet wurden, darunter der Sohn des Chefunterhändlers Khalil al-Hayya sowie ein katarischer Sicherheitsbeamter, während Katar gerade über einen Waffenstillstand und eine Geiselvereinbarung verhandelte. Innerhalb der Stadt Gaza haben sich die israelischen Operationen intensiviert. Die Vereinten Nationen und große humanitäre Organisationen warnen, dass nur noch bis Ende September Zeit bleibt, um eine Ausbreitung der Hungersnot zu verhindern. Hunderttausende sind gezwungen, in den

Süden Gazas zu fliehen, in Gebiete, die überfüllt sind und in denen es an Nahrungsmitteln, Medikamenten und Wasser mangelt. Gleichzeitig hat Israel seine Siedlungsausweitung im Westjordanland vorangetrieben, darunter auch den lange aufgeschobenen E1-Plan, der nach Meinung vieler die Hoffnungen auf eine Zwei-Staaten-Lösung zunichte machen würde. Und über Gaza hinaus gibt es nach dem 12-tägigen Krieg im Juni erneut Befürchtungen vor einer weiteren Konfrontation mit dem Iran. Erstens: Glauben Sie, dass die Vereinigten Staaten im Voraus von Israels Angriff in Doha wussten, angesichts der Tatsache, dass die USA in der Nähe die Al-Udeid Air Base, den Stützpunkt des CENTCOM, haben? Und zweitens: Wie beurteilen Sie die letzten militärischen Eskalationen Israels in der Region?

PK: Zu Ihrer ersten Frage, ob die Vereinigten Staaten im Voraus informiert waren – Trump beharrt darauf, dass er erst kurz vor dem Angriff oder vielleicht sogar erst nachdem er begonnen hatte, davon erfahren habe. Trump ist ein pathologischer Lügner. Wir wissen also nicht, ob die Vereinigten Staaten im Voraus informiert waren. Aber wir wissen, dass das, was Netanjahu getan hat, empörend war. In vielerlei Hinsicht war es genau wie bei den Angriffen Israels und der USA auf den Iran im Juni. Während die Verhandlungen noch liefen, begann Israel mit der Bombardierung des Iran, um sicherzustellen, dass es keine friedliche Lösung geben würde, und dann schalteten sich die USA ein und versuchten, die Sache zu Ende zu bringen. Die Beweise deuten darauf hin, dass selbst die US-Angriffe auf Bushehr, Fordow und andere Ziele nicht dazu geführt haben, dass das iranische Atomprogramm zerschlagen wurde. Aber der Chef der Defense Intelligence Agency, der sagte, dass die US-Bombardierungen das iranische Programm um höchstens zwei oder drei Monate zurückgeworfen hätten, wurde entlassen, weil er die Wahrheit gesagt hatte. Trump hat das wiederholt getan. Jeder, der die Wahrheit sagt, die im Widerspruch zu der Botschaft steht, die Trump zu vermitteln versucht, wurde entlassen. Ob es sich nun um Beamte im Gesundheitswesen, das Bureau of Labor Statistics oder die Defense Intelligence Agency handelt, spielt keine Rolle. Wir haben also einen Krieg gegen die Wahrheit, einen Krieg gegen die Wissenschaft, einen Krieg gegen den Geheimdienst, einen Krieg gegen die Universitäten, einen Krieg gegen die Presse – das ist Donald Trumps Amerika. Das ist sehr traurig.

Aber zurück zur Situation in Doha – das war ungeheuerlich. Das Treffen fand statt, um den von den USA vorgeschlagenen Friedensplan zu diskutieren, den die Hamas in Betracht zog. Israel hatte garantiert, dass es Katar nicht angreifen würde. Die Vereinigten Staaten hatten garantiert, dass Katar sicher sei. Und was macht Israel dann? Es bricht alle Versprechen und versucht, die Hamas-Führer zu töten, was ihm zwar nicht gelang, aber es hat den Friedensprozess, soweit er vorangeschritten war, mit Sicherheit zerstört. Netanjahu hatte nie auch nur eine Minute lang den Wunsch nach Frieden. Netanjahu weiß, dass er wahrscheinlich eingesperrt wird, sobald es tatsächlich Frieden gibt. Er will keinen Frieden. Er will, dass das so weitergeht. In einer Aussage des katarischen Premierministers Al Thani heißt es jedoch, dass Netanjahu vor Gericht gestellt werden muss. Er sagte: „Wir dachten, wir hätten es mit zivilisierten Menschen zu tun. Jetzt erkennen wir, dass wir es mit Barbaren zu tun haben.“ Er sagte, dass dies die Art und Weise sei, wie sie mit anderen umgehen. Und die Aktion, die Netanjahu unternommen hat, könne er nicht in Worte fassen, aber es sei eine barbarische Tat,

sagte er. Er sagte, Netanjahu habe jede Hoffnung für die Geiseln zunichte gemacht. Es gab 48 Geiseln, 28 Leichen, 20 Menschen waren noch am Leben; so lautete glaube ich die Zahlenaufstellung. Und sie standen kurz vor ihrer Freilassung. Netanjahu hat diese Hoffnung zunichte gemacht. Al Thani weiter: „Ich finde keine Worte, um auszudrücken, wie wütend wir über eine solche Handlung sind. Das ist Staatsterror.“ Auf der Pressekonferenz sagte er: „Ich habe in den letzten Wochen sogar den gesamten Prozess überdacht und bin zu dem Schluss gekommen, dass Netanjahu nur unsere Zeit verschwendet hat.“ Er sagte, er habe „nichts ernst gemeint“. Und weier: „die letzten Gespräche waren sinnlos“. Ich denke, er hat den Nagel auf den Kopf getroffen. Netanjahu hat kein Interesse an einer friedlichen Lösung.

Israel hat fünf Hauptstädte in der Region bombardiert. Israel ist außer Kontrolle geraten. Es ist derzeit ein absoluter Schurkenstaat. Und Trump ermöglicht dies trotz aller gegenteiligen Beteuerungen. Trump könnte die US-Hilfe für Israel, die US-Waffenlieferungen an Israel und die Unterstützung der USA für Israel in den Vereinten Nationen einstellen. Er will das aber nicht tun. Seine Behauptungen, ein Friedensstifter zu sein, sind völliger Unsinn und Lügen. Er sagt, er wolle den Friedensnobelpreis. Ich bin derjenige, der die aktuellen Friedensnobelpreisträger nominiert hat. Ich weiß, was dafür erforderlich ist. Trump verdient keinen Friedensnobelpreis. Tatsächlich verdient Trump einen Platz in Den Haag.

Ich war gestern Abend in einer Sendung mit einem der Richter in Den Haag. Was Israel tut, ist barbarisch. Was Israel in Gaza getan hat, ist barbarisch. Israels angebliche Pläne für einen weiteren Angriff auf den Iran sind barbarisch, und es gibt kein anderes Wort dafür. Ich hatte früher familiäre Verbindungen zu Israel. Ich bin dort aufgewachsen, habe meine Bar Mitzwa gefeiert, wissen Sie. Und ich bin mit vielen Mythen über Israel aufgewachsen, aber Israel war damals ein ganz anderes Land. Es gab eine progressive Bewegung. Es gab eine Antikriegsbewegung. Es gab viele Israelis, die in Frieden mit ihren palästinensischen Nachbarn und anderen Arabern leben wollten. Aber diese Stimme wurde zum Schweigen gebracht.

Und der Punkt, der immer wieder betont werden muss: Was Israel in Gaza tut, ist Völkermord. Das müssen wir uns eingestehen. Was sie tun, ist eine Politik der Aushungerung. Wir wissen, dass palästinensische Kinder hungern. Was sie im Westjordanland tun, ist empörend. Aber genau das hat zum Angriff der Hamas geführt und warum dieser erfolgreich war. Und wir müssen erkennen, dass die Hamas für niemanden eine Bedrohung darstellt. Ihre Ideologie mag verabscheuungswürdig sein, und ich unterstütze die Hamas in keiner Weise, aber der Grund, warum sie diesen Angriff am 7. Oktober durchführen konnten, war, dass Netanjahu das Land gespalten hatte. Er hatte die Truppen, die dort die Grenze schützten, abgezogen und sie ins Westjordanland geschickt, um seine Siedler zu unterstützen, die friedliche Palästinenser im Westjordanland angriffen und töteten. Israel hatte die Kriegspläne ein Jahr im Voraus. Israel sah, wie die Palästinenser diesen Angriff probten, und unternahm nichts. Israel hatte Katar und anderen erlaubt, die Hamas zu unterstützen, weil die Hamas sich nicht mit der Palästinensischen Autonomiebehörde verbünden wollte und auf eine Zwei-Staaten-Lösung drängte. Das war Netanjahus Programm. Netanjahu trägt ebenso wie die Hamas die Schuld für den Angriff vom 7. Oktober. Und Netanjahu zerstört Israel. Für

mich ist dies eine endlose albtraumhafte Gräueltat, die als solche verurteilt werden muss. Aber Israels Reaktion auf diesen Angriff war so übertrieben, dass sie die Weltöffentlichkeit und das Weltgewissen empört hat, und dennoch unternimmt Trump nichts, um sie zu stoppen. Und schließlich verurteilen einige Europäer dies. Aber viele von ihnen haben ebenfalls viel Blut an ihren Händen, weil sie Netanjahu unterstützen und versuchen, mit ihm umzugehen, als wäre er ein legitimer Staatsmann und kein gewalttätiger Schläger.

ZR: Kommen wir zu den internationalen Reaktionen auf den israelischen Luftangriff in Doha, von denen Sie gesprochen haben. Der UN-Sicherheitsrat verurteilte den Angriff mit Unterstützung sogar der Vereinigten Staaten, obwohl Israel in der Erklärung nicht ausdrücklich genannt wurde. Katar verurteilte ihn als Verletzung seiner Souveränität und warnte, dass er die Diplomatie untergrabe, insbesondere hinsichtlich der Freilassung der israelischen Geiseln. Die Vereinigten Arabischen Emirate und Saudi-Arabien äußerten ähnliche Verurteilungen, und China äußerte sich besorgt über die Destabilisierung der Region. Aber ich möchte mich auf das konzentrieren, worüber Sie gesprochen haben, nämlich Europa. Die Präsidentin der EU-Kommission, Ursula von der Leyen, hat Maßnahmen vorgeschlagen, darunter Sanktionen gegen extremistische israelische Minister und Siedler und sogar eine teilweise Aussetzung des Handelsabkommens zwischen der EU und Israel. Dennoch bleibt die EU gespalten. Während Staaten wie Spanien und Irland strengere Maßnahmen befürworten, hat Deutschland starke Vorbehalte geäußert und erklärt, die rechtlichen und politischen Gründe seien unzureichend, was den Konsens verlangsamt oder eingeschränkt hat. Erstens: Was sagen Sie zu den Vorbehalten Deutschlands gegenüber Sanktionen gegen Israel, insbesondere angesichts seiner Geschichte? Und zweitens: Glauben Sie, dass dieser Luftangriff die Beziehungen der USA zu den Golfstaaten beeinträchtigen wird, mit denen Washington ebenfalls enge finanzielle und sicherheitspolitische Beziehungen unterhält?

PK: Merz ist ein Albtraum. Ich verfolge sehr genau, was Merz sowohl in Bezug auf die Ukraine als auch in Bezug auf Israel sagt, und er ist einfach der schlimmste deutsche Politiker seit dem Zweiten Weltkrieg. Er ist so aggressiv, so militaristisch. Was er Deutschland antut, finde ich schrecklich, er deindustrialisiert Deutschland praktisch. Die deutsche Wirtschaft befindet sich in einer Rezession. Merz' Politik verschlimmert das noch, und diese Diskussion über die Erhöhung der Militärausgaben auf 10 % des BIP – sie nennen es Verteidigungsausgaben, aber das hat sehr wenig mit Verteidigung zu tun. Das sind Kriegsausgaben. In den USA haben Trump und Hegseth jetzt gesagt, dass sie das Verteidigungsministerium in Kriegsministerium umbenennen wollen. So hieß es bis 1947. Hegseth möchte Kriegsminister genannt werden. Er hat fast seinen ganzen Körper mit Tattoos von Neonazis und christlichen Nationalisten bedeckt. Dieser Mann ist ein extremer Kriegsbefürworter und sagt, dass er diese kriegerische Mentalität in seinem Ministerium haben möchte.

Merz ähnelt ihm, ist aber nicht ganz so extrem wie Hegseth. Ich weiß nicht, was er auf seinem Körper hat, aber ich weiß auch nicht, was in seinem Kopf vorgeht, außer dass er sehr, sehr rückständige, gefährliche Ansichten vertritt. Ich verstehe die deutsche Sensibilität, Israel

zu verurteilen, angesichts dessen, was im Zweiten Weltkrieg passiert ist. Die meisten meiner Familienmitglieder wurden vor meiner Geburt im Holocaust ermordet, daher gehören diese Erinnerungen zu meinen frühesten. Aber Deutschland muss zumindest ein gewisses Gefühl für moralische Unterschiede haben oder verstehen, dass das, was Israel tut, nicht im Geringsten zu entschuldigen ist, und einige Europäer erkennen das auch. Was Israel tut, ist Völkermord. Man sagt jetzt, dass 64.000 Palästinenser bei dem Angriff auf Gaza getötet wurden. Aber die tatsächliche Zahl ist viel höher, wie die britische medizinische Fachzeitschrift The Lancet vor fast einem Jahr berichtet hat, nämlich dass es 200.000 Tote gab und dass viele von ihnen unter den Trümmern begraben sind. Das ist alles, was man jetzt in Gaza hat - Trümmer. Und mit dem aktuellen israelischen Angriff bringt die Eskalation die wenigen Überlebenden in immer größere Gefahr. Was sie getan haben, indem sie sie in den Hilfsstationen erschossen haben, war entsetzlich. Wenn Merz das nicht verstehen kann, dann muss er wirklich aus seinem Amt entfernt werden, was im besten Interesse des deutschen Volkes wäre.

Die Politik der USA und Israels bedroht zweifellos die Verbündeten der USA in der Region. Katar ist einer der engsten Verbündeten Amerikas. Die US-Basis dort ist die größte Basis in der Region, und dennoch hat Israel entweder mit Zustimmung der USA oder ohne die USA zu informieren, dort einen Angriff durchgeführt, der die Beziehungen der USA zu Katar und seinen anderen regionalen Verbündeten nur noch mehr belastet. Die Länder des Nahen Ostens haben dies alle verurteilt und sich zusammengeschlossen, weil sie wissen, dass Israel versuchen könnte, einen regionalen Krieg zu provozieren. China warnt davor. Russland warnt davor. Aber man muss kein Genie sein, um zu erkennen, dass wir kurz vor einer raschen Eskalation in der gesamten Region stehen. Wie ich bereits sagte, hat Israel fünf Hauptstädte in der Region bombardiert und ist bereit, den Krieg gegen den Iran wieder aufzunehmen. Israel ist also ein Schurkenstaat, der derzeit außer Kontrolle ist. Aber wir sehen, dass Trump Maßnahmen ergreift, die den Verbündeten der USA schaden und die im Hinblick auf die US-Politik keinen Sinn ergeben. Wir sehen, was die Vereinigten Staaten unter Trump gegenüber Indien tun. Diese 50-prozentigen Zölle – Indien ist entscheidend, es ist Teil des quadrilateralen Sicherheitsdialogs (Quad). Es ist der Schlüssel zu den Beziehungen der USA in der gesamten Region und zu den Allianzen der USA gegen China. Und was sie damit erreichen, ist, dass sie Modi in die Hände Chinas, in die Hände von Xi Jinping treiben. Und sie treiben Modi buchstäblich in die Hände Putins. Sie haben gesehen, wie Modi und Putin sich beim SCO-Treffen in Tianjin an den Händen gehalten haben. Wir haben also eine Welt, die sich auflöst, die derzeit in jeder Hinsicht immer gefährlicher wird, aber es gibt Kräfte, die versuchen, dem mit einer ganz anderen Botschaft entgegenzuwirken, wie wir in Tianjin, Peking, Wladiwostok und auch auf dem BRICS-Gipfel gesehen haben. Die Welt bewegt sich in eine andere Richtung, und die USA, Israel und die Europäer bleiben zurück.

ZR: Kommen wir nun zu einem anderen Kriegsschauplatz - dem in der Ukraine. Ich möchte insbesondere auf die wechselhaften Beziehungen zwischen den USA und Russland eingehen, daher möchte ich für unsere Zuschauer noch einmal die wichtigsten Entwicklungen der letzten Monate zusammenfassen. Im Juli genehmigte US-Präsident Donald Trump umfangreiche Waffenlieferungen an europäische Verbündete zur Unterstützung der Ukraine

und drohte sogar mit harten Sekundärsanktionen gegen Länder, die mit Russland Handel treiben, falls kein Waffenstillstand erreicht würde. Im August stationierte Trump nach einem öffentlichen Streit mit dem stellvertretenden Vorsitzenden des russischen Sicherheitsrates, Dmitri Medwedew, auch Atom-U-Boote in der Nähe von Russland. Nur wenige Wochen später traf er jedoch mit dem russischen Präsidenten Putin zu einem historischen Gipfeltreffen in Alaska zusammen. Die Gespräche wurden als produktiv beschrieben, aber es wurde keine Waffenstillstandsvereinbarung verkündet. Kurz darauf empfing Trump den ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj und europäische Staats- und Regierungschefs in Washington. Selenskyj bekräftigte, dass es keine territorialen Zugeständnisse geben werde. Nach dem Gipfeltreffen in Alaska änderte Washington erneut seinen Kurs, verhängte härtere Sanktionen gegen Russland, deutete sogar eine mögliche Luftunterstützung der USA für die Ukraine an und genehmigte Verkäufe von Marschflugkörpern, Starlink-Diensten und Patriot-Wartungsleistungen im Wert von mehr als 1,1 Milliarden Dollar. Im September sagte Schweden für die nächsten zwei Jahre Militärhilfe in Höhe von 7,5 Milliarden Dollar zu, während das Vereinigte Königreich neue Unterstützung in Höhe von 1,4 Milliarden Dollar ankündigte. Gleichzeitig wurde Europa erschüttert, als russische Drohnen aus Weißrussland in den polnischen Luftraum eindrangen und abgeschossen wurden, was zu scharfer Kritik und der Zusage des deutschen Bundeskanzlers Friedrich Merz führte, die Ostflanke der NATO zu verstärken. Angesichts der Widersprüche in der US-Politik – an einem Tag werden Friedensgespräche und Diplomatie gefördert, am nächsten Tag werden mehr Waffen an die Ukraine geliefert und die Sanktionen verschärft – und angesichts der Widersprüche zwischen Washington und Europa - während die USA versuchen, sich zurückzuziehen, und die europäischen Länder versuchen, weiterhin große Waffenlieferungen zu tätigen -, glauben Sie, dass Frieden in dieser Konstellation überhaupt möglich ist? Oder schieben die USA den Krieg in der Ukraine einfach auf Europa ab?

PK: Nun, ich denke, Sie haben Ihre Frage selbst beantwortet, Zain, mit der Art und Weise, wie Sie sie formuliert haben. Ich glaube nicht, dass Frieden derzeit in irgendeiner Weise unmittelbar bevorsteht. Ich halte die Situation für tragisch. Ich weiß nicht, ob es in diesem Fall irgendwelche Guten gibt. Ich sage immer wieder, dass der Krieg nicht gerechtfertigt war. Russland hätte niemals einmarschieren dürfen. Im Atomzeitalter kann Krieg keine Lösung sein. Aber er wurde provoziert. Er wurde in hohem Maße provoziert. Es ist einer der am meisten provozierten und vorhersehbaren Kriege der Geschichte. Putin hatte mindestens seit 2008 vor einer NATO-Erweiterung gewarnt. Sogar Jelzin hatte vor einer NATO-Erweiterung gewarnt. Amerikanische Geheimdienstpolitiker, sogar Leute wie Nitze, Kennan und andere hatten gesagt, dass dies zu einem Krieg führen könnte, aber die NATO expandierte weiter und ignorierte die Interessen Russlands. Und dann kam der Maidan-Putsch und der Sturz Janukowitschs und die Einsetzung antirussischer Führer. Aber als Selenskyj gewählt wurde, versprach er, Frieden mit Russland zu schließen und Verhandlungen zu führen. Und dann änderte er seine Meinung. Ja, es ist manchmal schwierig, mit Russland zu verhandeln. Putin steht unter Druck. Ein enger Freund von mir hat kürzlich 40 Minuten mit Putin verbracht, und Putin betonte, wie sehr er unter dem Druck seiner Nationalisten und Extremisten steht, die ihn für viel zu zurückhaltend und moderat in der Ukraine halten. Und Selenskyj steht

unter dem Druck der Neonazis und Nationalisten in der Ukraine. Ich befürchte daher, dass wir keine friedliche Lösung finden werden. Und wir brauchen sie.

Ende 2022 sagte die CIA, dass sie die Wahrscheinlichkeit, dass Russland Atomwaffen einsetzen würde, auf 50:50 schätzte. Und als Biden die Erlaubnis erteilte, mit US-amerikanischen ATACMS-Raketen tief ins russische Territorium vorzudringen, war die Gefahr eines Atomkrieges wieder sehr groß. Russland änderte daraufhin seine Nukleardoktrin. Und nun haben wir gesehen, was in Polen passiert ist – ein Atomkrieg oder der Dritte Weltkrieg könnte durch einen Unfall ausgelöst werden. Es gab viele Fälle, in denen wir heute nicht mehr hier wären, wenn die Kommandeure auf US-amerikanischer oder russischer Seite sich an das Protokoll gehalten hätten, als sie falsche Berichte über einen bevorstehenden Raketenangriff erhielten. Es gäbe keine Welt mehr. Deshalb haben so viele Menschen Angst davor, KI in die Kette einzuführen, wenn es um Atomwaffen geht, weil ihnen das menschliche Element fehlt, um den offiziellen Plänen zu widersprechen. Was in Polen passiert ist, zeigt also nur, wie angespannt, wie gefährlich, wie beängstigend und prekär die Situation ist. Ich weiß nicht, was Russland vorhatte, warum diese Drohnen dort waren. Russland hat keine Erklärung abgegeben. Und Trump hat gesagt, es könnte ein Unfall gewesen sein. Danke, Trump, dass Sie etwas so Vernünftiges gesagt haben. Das sagt weder Merz noch Tusk. Das sagen auch die anderen nicht, Macron oder Starmer. Sie nutzen dies, um Druck auf Trump auszuüben, damit er extremere Maßnahmen ergreift. Was wir brauchen, sind kühlere Köpfe. Wir brauchen Russland, damit es sich mit den Ukrainern an einen Tisch setzt und versucht, eine Lösung zu finden. Selenskyj sagt: “keine territorialen Zugeständnisse.” Es ist idiotisch, das zu sagen. Ich kann verstehen, warum die Ukrainer keine territorialen Zugeständnisse machen wollen, aber die Realität ist, dass Russland natürlich die Krim kontrolliert, 99 % von Donezk, 75 % von Luhansk und Saporischschja und Cherson, und daher wird es territoriale Zugeständnisse geben. Die Frage ist, welche Art von Sicherheitsgarantien.

Die Europäer sind jetzt so mutig zu sagen, dass sich die USA stärker engagieren müssen, aber sie haben Angst, selbst Sicherheitsgarantien zu geben. Wenn sie das tun würden, könnten sie sich jetzt militärisch engagieren, was eine Katastrophe wäre. Sie wollen keine Sicherheitsgarantien ohne Rückendeckung durch die USA geben. Trump will keine nennenswerte Rückendeckung durch die USA geben, weil das so wäre, als würde man die Ukraine in die NATO aufnehmen und ihr Garantien nach Artikel 5 geben, was niemand will. Zumindest wollen die meisten Menschen das derzeit nicht, weil wir keinen Krieg mit Russland wollen. Aber die Vorstellung, dass Russland, wenn es in der Ukraine erfolgreich ist, ein Stück Europa nach dem anderen verschlingen wird, was die europäischen Staats- und Regierungschefs immer wieder wiederholen, als ob daran etwas Wahres wäre, ist eine völlige Lüge. Was wir gesehen haben, ist, dass Russland seit dreieinhalb Jahren Krieg gegen die Ukraine führt und immer noch nicht einmal den gesamten Donbass eingenommen hat. Das Letzte, was Russland wollen oder brauchen würde, ist ein Krieg gegen die NATO. Putin ist, was auch immer man von ihm halten mag, nicht verrückt. Putin weiß, dass Russland keine solchen Pläne hat und es wäre verrückt, auch nur daran zu denken. Aber genau das sagen die

Europäer immer wieder, um die europäische Öffentlichkeit zu verängstigen, damit sie immer mehr Waffenverkäufe unterstützt und den Krieg verlängert.

Ich sage immer wieder, dass die Ukraine heute in der stärksten Position ist, in der sie jemals sein wird. Sie wird das verlorene Gebiet nicht zurückerobern können. Je länger der Krieg dauert, desto mehr wird Russland die Ukraine kontrollieren, desto mehr Ukrainer und Russen werden getötet und verwundet werden, desto mehr Amputierte wird es geben, desto mehr Schrecken wird es geben, desto mehr Reichtum wird verschwendet werden und desto schlechter wird es allen gehen. Für mich macht es Sinn, dies jetzt zu beenden, dass Russland dies tut, dass es akzeptiert – aber die Realität ist, dass wir uns der Tatsache stellen müssen, dass sie das, was sie kontrollieren, nicht zurückgeben werden und dass sie die NATO oder die Europäer nicht als Friedenstruppe hereinlassen oder Sicherheitsgarantien geben werden. Wir brauchen internationale Friedenstruppen. Die meisten UN-Friedenstruppen kommen aus China. China stellt mehr UN-Friedenstruppen zur Verfügung als die anderen vier ständigen Mitglieder des Sicherheitsrates zusammen. Tatsächlich war China vor Beginn der Kämpfe der größte Handelspartner der Ukraine. Ich habe von Anfang an gefordert, dass China diese Rolle übernimmt. Indien kann sich beteiligen. Andere BRICS-Staaten und andere internationale Kräfte könnten sich beteiligen, aber wir brauchen eine Lösung, und je schneller wir sie finden, desto mehr ist das im Interesse aller, einschließlich Russlands.

ZR: Peter Kuznick, Professor für Geschichte und Autor von *The Untold History of the United States*. Vielen Dank für Ihre Zeit und Ihre Einblicke.

PK: Danke für die Einladung, Zain.

ZR: Danke, dass Sie heute dabei waren. Wenn Sie dieses Video bis zum Ende angesehen haben, klicken Sie bitte unten auf den Abonnieren-Button. Es kostet Sie nichts und dauert nur einen Moment. Vergessen Sie auch nicht, für unseren gemeinnützigen und unabhängigen Journalismus zu spenden. Journalismus, der kein Geld von Konzernen oder Regierungen annimmt und Ihnen Informationen liefert, die Sie in den Leitmedien nicht hören werden. Ich danke Ihnen für Ihre Unterstützung und fürs Zuschauen. Ich bin Ihr Moderator Zain Raza. Bis zum nächsten Mal.

ENDE

Vielen Dank, dass Sie diese Abschrift gelesen haben. Bitte vergessen Sie nicht zu spenden, um unseren unabhängigen und gemeinnützigen Journalismus zu unterstützen:

BANKKONTO:	PAYPAL:	PATREON:	BETTERPLACE:
Kontoinhaber: acTVism München e.V. Bank: GLS Bank IBAN: DE89430609678224073600 BIC: GENODEM1GLS	E-Mail: PayPal@acTVism.org	https://www.patreon.com/acTVism	Link: Klicken Sie hier

Der Verein acTVism Munich e.V. ist ein gemeinnütziger, rechtsfähiger Verein. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Spenden aus Deutschland sind steuerlich absetzbar.
Falls Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: info@acTVism.org